

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	37
-------------------------	----

Teil 1

Historischer Überblick 40

A. Vorstaatliche Gesellschaften	40
B. Ersatz der Fehde durch Sühneleistung	42
C. Entwicklung hoheitlicher Verfahren	43
D. Verdrängung der Fehde	45
E. Dominanz staatlicher Verfahren	46
F. Die Wiederentdeckung des Opfers	49
G. Fazit	50

Teil 2

Struktur und Folgen völkerrechtlicher Verbrechen 52

A. Viktimisierung	52
I. Primäre Viktimisierung	52
1. Materielle Einbußen	53
2. Physische Verletzungen	54
3. Psychische Folgen	54
a) Erschütterung der Grundannahmen	54
b) Allgemeine Folgen einer Viktimisierung	56
c) Traumatische Störungen im Besonderen	59
aa) Traumatisches Ereignis und Trauma	59
bb) Traumatische Störungen und ihre Symptome	60
(1) Akute Belastungsreaktion	60
(2) Posttraumatische Belastungsstörung	61
(a) Intrusion	62

(b) Avoidance	62
(c) Hyperarousal	64
(d) Psychosomatische Störungen	64
(e) Komorbide Störungen	64
(f) Psychosoziale Folgen	65
(g) Individuelle Ausprägung des Krankheitsbilds	65
(3) Viktimisierungssyndrom als besondere Form der PTBS	65
(4) Komplexe PTBS	66
(5) Andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastungen	67
(6) Ergebnis	67
cc) Bedeutung der individuellen Vorprägung und Situation	67
4. Emotionale Schäden	69
5. Ergebnis	69
II. Sekundäre Viktimisierung	70
1. Informelle Reaktionen	70
2. Formelle Reaktionen	71
3. Ergebnis	73
III. Tertiäre Viktimisierung	73
1. Symptome	74
2. Auswirkungen von Fremdzuschreibungsprozessen	74
3. Erlernte Hilflosigkeit	75
4. Ergebnis	77
IV. Ergebnis	77
B. Die Straftatbestände des IStGH-Statuts	77
I. Exkurs: Auslegung des IStGH-Statuts	78
II. Völkermord, Artt. 5 Abs. 1 lit. a); 6 IStGH-Statut	80
1. Tatbestandliche Voraussetzungen	81
a) Geschützte Gruppe	81
b) Objektive Tathandlungen	82
aa) Tötung von Mitgliedern der Gruppe	82
bb) Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden	82
cc) Auferlegung von zerstörerischen Lebensbedingungen	84
dd) Maßnahmen zur Geburtenverhinderung	85
ee) Überführung von Kindern in eine andere Gruppe	86

Inhaltsverzeichnis	11
c) Absicht, eine Gruppe als solche zu zerstören	86
d) Gesamttaterfordernis?	88
2. Geschützte Rechtsgüter	90
3. Ergebnis	93
III. Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Artt. 5 Abs. 1 lit. b); 7 IStGH-Statut ...	93
1. Tatbestandliche Voraussetzungen	93
a) Einzelakte	93
b) Ausgedehnter oder systematischer Angriff	94
2. Geschützte Rechtsgüter	97
a) Ausrottung	97
b) Verfolgung	98
c) Apartheid	98
d) Vertreibung	99
e) Erzwungene Schwangerschaft	99
f) Folter und zwangsweises Verschwindenlassen von Personen	100
g) Ausgedehnter oder systematischer Angriff	100
3. Ergebnis	101
IV. Kriegsverbrechen, Artt. 5 Abs. 1 lit. c); 8 IStGH-Statut	102
1. Tatbestandliche Voraussetzungen	102
a) Bewaffneter Konflikt	103
b) Internationaler und nicht-internationaler bewaffneter Konflikt	104
c) Kriegsverbrechen im internationalen bewaffneten Konflikt	105
aa) Kriegsverbrechen gegen Individualrechtsgüter	105
(1) Geschützte Personen und Güter	105
(2) Taten gegen das Leben	106
(3) Misshandlungen	107
(4) Sexuelle Gewalt	108
(5) Beeinträchtigung der Würde	109
(6) Freiheitsbeschränkungen	109
(7) Einsatz von Kindersoldaten	110
(8) Verfahrensgarantien	110
(9) Eigentum und Vermögen	111
bb) Verbotene Kampfmethoden und -mittel	111
cc) Angriffe gegen humanitäre und friedenserhaltende Missionen	113
d) Kriegsverbrechen im nicht-internationalen bewaffneten Konflikt	114

IV. Wahrheit	173
V. Gerechtigkeit	174
VI. Wiedergutmachung	176
VII. Zusammenfassung	177
B. Internationale Kodifikationen	177
I. Basic Principles of Justice for Victims of Crime and Abuse of Power	178
II. Die <i>van-Boven-Principles</i>	178
C. Fazit	180

Teil 4

Sinn und Zweck von Strafe und Strafverfahren	181
A. Zu den Strafzwecken	181
I. Schuldausgleich und Vergeltung	182
II. Spezialprävention	185
1. Negative Spezialprävention	185
2. Positive Spezialprävention	187
3. Ergebnis	189
III. Generalprävention	189
1. Negative Generalprävention	190
a) Voraussetzungen	190
b) Empirische Überprüfbarkeit	191
c) Dogmatische Kritik	193
d) Übertragbarkeit auf das Völkerstrafrecht	194
2. Positive Generalprävention	197
IV. Zusammenfassung	202
B. Ziele des Strafverfahrens	202
I. Wahrheitsermittlung	203
II. Klärung des Tatverdachts	205
III. Schaffung von (Rechts-)Frieden	206
C. Fazit	208

Teil 5

Das Opfer im Verfahren vor dem IStGH	209
A. Der Opferbegriff	210
I. Natürliche Personen	210
II. Organisationen und Institutionen	213
III. Zusammenfassung	213
B. Die anderen Verfahrensbeteiligten	214
I. Der Ankläger	214
II. Der Beschuldigte und sein Verteidiger	217
1. Exkurs: Amtliche Eigenschaften und Immunitäten	218
2. Spezifische Schwierigkeiten für die Verteidigung im internationalen Ver- fahren	221
3. Absicherung der Beschuldigtenstellung	225
a) Objektivität des Anklägers	226
b) Freie Wahl eines Verteidigers	226
c) Offenlegung von Beweisen	229
d) Unterstützung der Verteidigung durch Vorverfahrenskammer und Kanzlei	230
e) Schutz vor einer Politisierung des Prozesses	232
4. Zusammenfassung	233
III. Das Gericht	233
IV. Die Kanzlei	233
1. Die Victims and Witnesses Unit	234
2. Die Victims Participation and Reparation Unit	234
3. Das Office of Public Counsel for Victims	235
4. Exkurs: Staff-Welfare	235
V. Der UN-Sicherheitsrat	236
VI. Die Nationalstaaten	237
VII. Zusammenfassung	238
C. Das Verfahren vor dem IStGH	238
I. Voraussetzungen für die Ausübung der Gerichtsbarkeit	239
1. Anerkennung der Gerichtsbarkeit	239

2. Grundprinzipien	239
3. Ausnahme im Fall einer Sicherheitsratsresolution	240
4. Entstehungsgeschichte	240
5. Schutzlücke bei internen Konflikten	242
6. Universalitätsprinzip als anzustrebendes Optimum?	243
a) Derivative Strafgewalt	245
aa) Zulässigkeit einer Übertragung nach deutschem Recht	245
bb) Zulässigkeit einer Übertragung nach Völkerrecht	247
(1) Erforderlichkeit einer Erlaubsnisnorm?	247
(2) Unzulässige Drittwirkung?	248
(a) Gerichtsbarkeit über Individuen, nicht über Staaten	249
(b) Überstellung von Drittstaatenangehörigen	250
(c) Exkurs: Kooperationspflichten	250
(d) Exkurs: Komplementaritätsprinzip	251
(e) Indirekte Bewertung staatlichen Handelns	252
(f) Zusammenfassung	253
(3) Unzulässige Schlechterstellung von Drittstaaten und ihren Angehörigen?	253
(4) Unvergleichbarkeit von nationaler und internationaler Strafverfolgung?	255
(5) Ergebnis	256
cc) Übertragung universeller Strafgewalt?	257
(1) Erfasste Delikte	257
(2) Inhalt und Grenzen des Universalitätsprinzips	260
dd) Ergebnis	262
b) Originäre Strafgewalt	262
aa) Das <i>Tadić</i> -Urteil des ICTY als Ausgangspunkt	262
bb) Einklang von Völkerstrafrecht und Universalitätsprinzip	263
cc) Sicherheitsratsresolution als Voraussetzung originärer Gerichtsbarkeit?	266
dd) Vereinbarkeit originärer Gerichtsbarkeit mit dem IStGH-Statut? ...	267
7. Zusammenfassung	268
II. <i>Trigger-mechanism</i>	269
1. Unterbreitung durch einen Mitgliedstaat	269
a) Voraussetzungen der Staatenbeschwerde	270
b) Praktische Relevanz und bisherige Anwendungsfälle	271
2. Unterbreitung durch den Sicherheitsrat	274

3. <i>Ex-officio</i> -Befugnisse des Anklägers	277
a) Informationen i. S. d. Art. 15 Abs. 1 IStGH-Statut	277
b) Vorprüfungen	278
c) Genehmigung der Ermittlungen durch die Vorverfahrenskammer	279
d) Bewertung	280
4. Zusammenfassung	282
III. Zulässigkeit	282
1. <i>Ratio legis</i>	283
a) Schutz nationaler Souveränitätsinteressen	283
b) Schutz des Beschuldigten	284
c) Prozessökonomische Erwägungen	284
d) Schutz vor Missbrauch	286
2. Anwendungsbereich	286
3. Die Grenzen der Zulässigkeit im Einzelnen	287
a) Ermittlungs- und Verfolgungsvorrang nach Art. 17 Abs. 1 lit. a) IStGH-Statut	287
aa) Unwilligkeit	288
bb) Unvermögen	289
cc) Berücksichtigung einer opferorientierten Verfahrensgestaltung? ..	290
b) Verzicht auf Strafverfolgung nach Art. 17 Abs. 1 lit. b) IStGH-Statut ...	291
c) <i>Ne bis in idem</i> gemäß Artt. 17 Abs. 1 lit. c); 20 Abs. 3 IStGH-Statut ..	291
d) Hinreichende Schwere der Sache gemäß Art. 17 Abs. 1 lit. d) IStGH-Statut	292
e) Beweislast	294
4. Verzicht auf nationale Strafverfolgung und einvernehmliche Arbeitsteilung	295
5. Inkonsistenz nationaler und internationaler Strafverfolgung	297
6. Amnestien	298
a) Völkerrechtliche Zulässigkeit von Amnestien	299
b) Blankett- und Autoamnestien	302
c) Amnestien und Wahrheitskommissionen	303
aa) Funktion und Wirkung von Wahrheitskommissionen	304
bb) Zulässigkeitsvoraussetzungen	305
d) Amnestien und Wahrheitskommissionen im Komplementaritätsregime	306
aa) Art. 17 Abs. 1 lit. b) IStGH-Statut	307

bb) Art. 17 Abs. 1 lit. a) IStGH-Statut	309
cc) Grenzen vorrangiger Zuständigkeit	309
dd) Doppelbestrafungsverbot	310
e) Zusammenfassung	311
7. Zuständigkeitskonflikte mit <i>Ad-hoc</i> -Tribunalen und <i>Hybrid</i> -Gerichten ...	311
8. Ergebnis	313
IV. Voruntersuchung und Einleitung von Ermittlungen	313
1. Auswertung und Überprüfung der erhaltenen Informationen	314
2. Hinreichende Grundlage	315
a) Hinreichende Verdachtsgründe	315
b) Zulässigkeit	316
c) Interesse der Gerechtigkeit	316
aa) Schwere der Verbrechen	317
bb) Interesse der Opfer	317
cc) Interesse der Gerechtigkeit	318
3. Einstellung des Verfahrens	319
a) Rüge durch den Staat oder den Sicherheitsrat	320
b) <i>Proprio-motu</i> -Überprüfung bei Einstellung aus Opportunitäts- erwägungen	320
c) Analoge Anwendung von Art. 53 Abs. 3 IStGH-Statut	322
d) Erhalt neuer Informationen	323
4. Aufnahme von Ermittlungen	323
5. Ergebnis	323
V. Verfahren nach Art. 18 IStGH-Statut	324
1. Benachrichtigung betroffener Staaten	324
2. Zurückstellen von Ermittlungen	325
3. Vorläufige Entscheidung über die Zulässigkeit	326
4. Missbrauchspotential	326
5. Zusammenfassung	328
VI. Anfechtung der Gerichtsbarkeit oder der Zulässigkeit	328
VII. Ermittlungs- und Verfolgungsaufschub	331
1. <i>Ratio legis</i>	331
2. Zeitlicher Anwendungsbereich	332
3. Voraussetzungen des Aufschubersuchens	332

4. Berechtigung zur Vornahme beweissichernder Maßnahmen?	333
5. Unzulässiger Eingriff in die Unabhängigkeit des Gerichts?	335
6. Zusammenfassung	336
VIII. Ermittlungsverfahren	337
1. Die Rolle der Vorverfahrenskammer	337
2. Die Bedeutung der Rechtshilfe im Ermittlungsverfahren	339
3. Abschluss der Ermittlungen	342
IX. Bestätigung der Anklage	343
X. Hauptverhandlung	345
1. Verfahrensleitung durch die Hauptverfahrenskammer	346
2. Verfahren bei einer <i>admission of guilt</i>	349
a) Das angloamerikanische <i>guilty plea</i> als Ausgangspunkt	350
b) <i>Ratio legis</i>	350
c) Schutz des Angeklagten	352
d) Schutz der Wahrheitsfindung	353
e) Zusammenfassung	354
3. Zulässigkeit eines <i>plea bargaining</i>	355
4. Beweisvereinbarungen	356
5. Zusammenfassung	358
XI. Strafe, Strafzumessung und -vollstreckung	358
1. Ausschluss der Todesstrafe	359
2. Strafzumessung	360
3. Berücksichtigung nationaler Praxis?	362
4. Strafvollstreckung	363
XII. Berufung	363
XIII. Beschwerde gegen sonstige Entscheidungen	366
XIV. Wiederaufnahme	367
XV. Zusammenfassung	370
D. Das Opfer als Beweismittel	371
I. Bedeutung und Begriff des Zeugenbeweises	372
II. Aussagepflicht gemäß Rule 65	373

III. Auskunfts- und Aussageverweigerungsrechte	374
1. Rule 74 Abs. 3 lit. a)	374
2. Rule 75	376
3. Rule 73	376
4. Zusammenfassung	377
IV. Zeugenrechte gemäß Art. 55 Abs. 1 IStGH-Statut	378
V. Beweiswert des Zeugenbeweises und Fehlerquellen	378
1. Fehlerhafte Wahrnehmung	379
2. Fehlerhafte Erinnerung	379
3. Fehlerhafte Übermittlung	381
4. Bewusste Falschaussagen	383
5. Zusammenfassung	383
VI. Maßnahmen zur Erhöhung des Beweiswertes	383
1. Der Einfluss der Fragetaktik	384
2. Verhinderung einer Abstimmung von Aussagen	385
a) Getrennte Vernehmung der Zeugen	385
b) Verbot, sich mit anderen Zeugen zu besprechen?	387
c) Getrennte Anreise und Unterbringung von Zeugen	388
d) Aufdeckung von Aussageanpassungen	389
e) Zusammenfassung	389
3. <i>Witness-Proofing</i> ?	390
4. Verhinderung einer Verfälschung durch den Dolmetscher	392
5. Verhinderung von Falschaussagen	393
a) Beschränkungen der Aussagepflicht	393
b) Risiko Wiedergutmachung?	394
c) Eid und Strafandrohung	394
6. Zusammenfassung	395
VII. Bewertung der Zeugenaussagen durch das Gericht	395
1. Freie Beweiswürdigung als Aufgabe der Verfahrenskammer	396
2. Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen	397
3. Berücksichtigung kultureller Besonderheiten	400
4. Berücksichtigung traumatischer Störungen	400
5. Zusammenfassung	402

VIII. Schutz vor sekundärer Viktimisierung	403
1. Art. 68 Abs. 1 IStGH-Statut als Ausgangspunkt	404
2. Auswahl der Zeugen	405
3. Unterstützung durch die Abteilung für Opfer und Zeugen	405
4. <i>Witness-Familiarisation</i>	408
5. Vernehmung am Aufenthaltsort des Zeugen	410
a) Verlegung des Verhandlungsorts	410
b) Videovernehmung	411
6. Verhinderung von mehrfachen Aussagen	412
a) Beweiserhebung im Vorfeld der Hauptverhandlung	413
aa) Verfahren nach Art. 15 Abs. 3 S. 1 IStGH-Statut	413
bb) Bestätigung der Anklage	413
b) Übernahme der Beweise aus der Bestätigung der Anklage?	414
c) Beweisvereinbarungen gemäß Rule 69	414
d) Aussage traumatisierter Opferzeugen als einmalige Ermittlungsgelegenheit	414
e) Einführung vorangegangener Aussagen in die Hauptverhandlung	415
f) Koordination der Verfahren	416
g) Zusammenfassung	417
7. Ablauf der Aussage	417
8. Maßnahmen zur Aussageerleichterung	419
9. Recht, die Aussage abzubrechen	421
10. Schutz vor besonders belastender Befragung	421
a) Genehmigung der Fragen durch die Kammer	422
b) Sexualdelikte	422
c) <i>Cross-examinations</i>	424
11. Freispruch und Unrechtsinterlokut	428
12. Zusammenfassung	429
IX. Zeugenschutz	430
1. Art. 68 Abs. 1 IStGH-Statut	430
2. Art. 46 Abs. 6 IStGH-Statut	432
3. Einzelne Maßnahmen	432
a) Schutzprogramm der VWU	432
b) Präventive Umsiedlungen durch den Ankläger	433
c) Anonymität gegenüber der Öffentlichkeit	435

d) Anonymität gegenüber der Verteidigung	435
e) Beweisverwertungsverbot	438
f) Aussageverweigerungsrecht bei Gefahr für Leib oder Leben	438
g) Langzeitmaßnahmen	439
4. Zusammenfassung	439
X. Zeugenentschädigung	439
XI. Zusammenfassung	440
E. Das Opfer als Beteiligter	440
I. Art. 68 Abs. 3 IStGH-Statut als Generalnorm	442
II. Voraussetzungen	444
1. Opfer im Sinne von Rule 85	444
a) Verteilung und Umfang der Beweislast	444
b) Opfer des Falls und Opfer der Situation	446
c) Beteiligung mittelbarer Opfer	446
d) Täter als Opfer?	447
2. Betroffenheit persönlicher Interessen	448
3. Geeignete Verfahrensabschnitte	452
a) Bestimmung der Geeignetheit	452
b) Opferschutz	453
c) Die Ermittlungen als geeigneter Verfahrensabschnitt?	453
aa) Der Wortlaut von Art. 68 Abs. 3 IStGH-Statut	454
bb) Systematische Auslegung	455
cc) Betroffenheit persönlicher Interessen	456
dd) Beeinträchtigung der Objektivität der Ermittlungen und der Stellung des Anklägers	457
ee) Schutz der Opfer	459
ff) Auswirkungen auf die Verfahrensökonomie	460
gg) Auswirkungen auf die Rechte der Verteidigung	461
hh) Die Konsequenzen der Rechtsprechung der Appeals Chamber	462
d) Zusammenfassung	463
4. Rechte des Angeklagten sowie Fairness und Unparteilichkeit des Verfahrens	464
a) Verstoß gegen die Unschuldsvermutung	464
b) Verstoß gegen das Recht auf ein zügiges Verfahren	465
5. Rechtswegerschöpfung als zusätzliche Voraussetzung?	465

III. Das Zulassungsverfahren	466
1. Ziel und Umfang des Zulassungsverfahrens	466
a) Unabhängigkeit des Zulassungsverfahrens	466
b) Verfahrenszulassung ohne Festlegung der Beteiligungsmodalitäten ...	467
aa) Verstoß gegen Art. 68 Abs. 3 IStGH-Statut?	468
bb) Verstoß gegen Rule 89 Abs. 1?	469
cc) Verletzung der Verfahrensfairness?	470
dd) Prozessökonomische Erwägungen	471
ee) Zusammenfassung	471
2. Antrag	472
a) Antragsinhalt	472
b) Identitätsnachweis	473
c) Stellvertretung	475
d) Daueranträge	476
3. Frist	477
4. Unvollständige Anträge	477
5. Anonymität im Zulassungsverfahren	478
6. Stellungnahme von Anklage und Verteidigung	479
a) Weiterleitung redigierter Anträge	480
b) Privilegierung des Anklägers	482
c) Privilegierung des OPCD	484
d) Zusammenfassung	485
7. Stellungnahme des OPCV?	485
8. Einsicht in die Stellungnahmen?	486
9. Erwiderung auf die Stellungnahmen?	488
10. Anspruch der Parteien auf zusätzliche Informationen?	489
11. Der Bericht der Kanzlei	491
12. Rechtliche Vertretung	493
13. Opferschutzmaßnahmen im Zulassungsverfahren	494
14. Rechtsmittel	494
15. Zusammenfassung	494
IV. Vertretung durch einen <i>legal representative</i>	495
1. Freie Wahl eines <i>legal representative</i>	495

2. Kollektiver Rechtsbeistand	497
3. Anonymität des <i>legal representative</i> ?	498
4. Prozesskostenhilfe	499
5. Die Zweiteilung der Beteiligungsrechte in Art. 68 Abs. 3 IStGH-Statut und Rule 91	500
6. Zusammenfassung	500
V. Die Rolle des OPCV	501
1. Unterstützungsfunktion	501
2. Tätigkeit als <i>legal representative</i>	502
3. Zusammenfassung	503
VI. Allgemeine Beteiligungsrechte	504
1. Recht auf Gehör	504
2. Informationsrechte	505
3. Rule 93	505
VII. Gesondert geregelte Beteiligungsformen	506
1. Beteiligung im Verfahren nach Art. 15 IStGH-Statut	507
2. Beteiligung im Verfahren nach Art. 19 IStGH-Statut	509
VIII. Beteiligungsrechte im Ermittlungsverfahren	510
1. Recht auf Gehör	511
2. Akteneinsicht	511
3. Beteiligung in ausgewählten Verfahren	513
a) Verfahren nach Art. 18 Abs. 2 IStGH-Statut	513
b) Verfahren nach Art. 53 IStGH-Statut	514
c) Verfahren nach Art. 56 IStGH-Statut	515
d) Verfahren nach Art. 57 Abs. 3 IStGH-Statut	516
e) Verfahren nach Art. 58 IStGH-Statut	516
f) Verfahren nach Art. 60 Abs. 2, 3 IStGH-Statut	517
4. Recht auf Anonymität	519
5. Die fehlenden Rechte	520
a) Recht des Opfers, einer Strafverfolgung zu widersprechen	520
b) Individualbeschwerde	520
c) Klageerzwingung	521
6. Zusammenfassung	521

IX. Beteiligung an der Bestätigung der Anklage	522
1. Berücksichtigung der Zielsetzung des <i>confirmation hearing</i>	522
2. Recht auf Information	523
3. Recht auf Anonymität	523
4. Recht auf Akteneinsicht	525
5. Recht auf Offenlegung von Beweisen?	527
6. Recht auf Anwesenheit	528
7. Verfahrensunmittelbare Rechte	529
a) Eröffnungs- und Schlussvortrag	529
b) Fragerecht	530
c) Beibringung von Beweisen	532
d) Sonstige „ <i>observations</i> “ und „ <i>submissions</i> “	532
e) Die Anpassung der Rechte an den Einzelfall	533
8. Zusammenfassung	534
X. Beteiligung im Hauptverfahren	535
1. Recht auf Information	535
2. Recht auf Anonymität	536
3. Recht auf Akteneinsicht	536
4. Zugang zu Beweisen	537
5. Recht auf Anwesenheit	538
6. Beauftragung und Anweisung von Sachverständigen	538
7. Verfahrensunmittelbare Rechte	539
a) Eröffnungs- und Schlussvortrag	539
b) Weitere Rechte	539
c) Beibringung von Beweisen	540
d) Beteiligung an der Strafzumessung	541
e) Erforderlichkeit gesonderter Anträge?	542
8. Zusammenfassung	543
XI. Beteiligung im Verfahren vor der Berufungskammer	543
1. Verfahrenseinleitung durch die Opfer	544
2. Erfordernis eines gesonderten Zulassungsantrags	545
3. Zulassung weiterer Opfer	548

4. Umfang der Beteiligungsrechte	549
5. Zusammenfassung	550
XII. Beteiligung an der Wiederaufnahme	550
XIII. Doppelstatus als Opfer und Zeuge	551
XIV. Exkurs: Opferrechte und <i>amici curiae</i>	553
1. Opfer als <i>amici curiae</i>	553
2. Opferorganisationen als <i>amici curiae</i>	553
3. <i>Amici curiae</i> als Informationsquelle des Gerichts	554
XV. Zusammenfassung	554
F. Wiedergutmachung – Das Opfer als Anspruchsteller	555
I. Verfahrenseinleitung	556
1. Antragsverfahren	557
2. <i>Proprio-motu</i> -Verfahren	558
3. Notwendigkeit von Selektionsprozessen	559
II. Die Arten der Wiedergutmachung	559
1. Rückerstattung	560
2. Entschädigung	560
3. Rehabilitierung	562
4. Genugtuung	563
5. Garantie der Nichtwiederholung	566
6. Zusammenfassung	567
III. Adressat der Wiedergutmachung	568
1. Wiedergutmachung auf individueller Basis	568
2. Wiedergutmachung auf kollektiver Basis	570
3. Individuelle Wiedergutmachung als Regelfall?	571
a) Implementierungsschwierigkeiten	571
b) Ungleichbehandlung der Opfer	572
c) Vorteile der Kollektiventschädigung	572
d) Individualentschädigung in Ausnahmefällen	574
4. Ergebnis	574
IV. Verpflichteter	575
1. Wiedergutmachung durch den Täter	575

Inhaltsverzeichnis	27
2. Wiedergutmachung durch den Treuhandfonds	575
a) Verwaltungsfunktion	575
b) Kompensationsfunktion	576
c) Humanitäre Funktion	578
aa) Begünstigte	579
bb) Verfahrenskonnexität	579
cc) Form der Unterstützung	582
d) Mittelbeschaffung	584
3. Wiedergutmachung durch den Staat?	587
4. Zusammenfassung	588
V. Verfahren	589
1. Die Gefahr der sekundären Viktimisierung	589
2. Das Verfahren vor dem ISTGH	590
a) Antrag	590
b) Voraussetzungen	591
c) Haftungsumfang	592
d) Beweislast und Beweiserleichterungen	593
aa) Beweisschwierigkeiten	593
bb) Erleichterungen der Beweisführung	594
cc) Beweisgrad	595
dd) Unterstützung durch Kammer und Ankläger	595
e) Beteiligung der Opfer	597
f) Beteiligung des Treuhandfonds	598
g) Rechtsmittel	598
h) Durchsetzung	598
i) Zusammenfassung	598
3. Das Verfahren vor dem Treuhandfonds	599
VI. Die Vorzugswürdigkeit einer Entschädigung durch den Treuhandfonds	599
VII. Zusammenfassung	600

Teil 6

Gesamtbetrachtung	603
Literaturverzeichnis	610
Personen- und Sachwortverzeichnis	688